



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND
BERUFSFORSCHUNG

Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

Anreize zur Erweiterung wöchentlicher Arbeitszeiten und zur Verlängerung von Lebensarbeitszeiten

Ihre unterschiedlichen Auswirkungen für Frauen und Männer

Jonas Aljoscha Weik

Dr. Jens Stegmaier
(und andere)



DIE FAULEN DEUTSCHEN?



ANALYSE | Teilzeit-Debatte Arbeiten die Deutschen zu wenig?

Stand: 05.02.2026 06:02 Uhr
 "Lifestyle-Teilzeit" oder die "faulen Deutschen": Die Debatte über die Arbeitszeit zuletzt hitzig. Müssen die Beschäftigten wirklich mehr arbeiten? Und welche halten Experten für sinnvoll?

ARD-Finanzredaktion

Bücher / Sachbücher / Business & Karriere / Wirtschaft

Guido Zander

DIE FAULEN DEUTSCHEN?

(Schein-)Debatten und Lösungen für eine zukunftsfähige Arbeitswelt

Interview

Sind die Deutschen wirklich faul, Herr Fitzenberger?

Der Bundeskanzler fordert mehr Einsatz von Beschäftigten – und erntet Widerspruch. Arbeitsmarktexperte Bernd Fitzenberger über Teilzeitjobs, fragliche Rollenbilder und notwendige finanzielle Anreize.

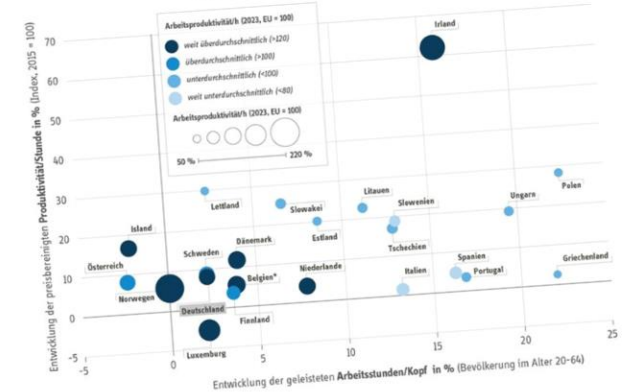
Barbara Gillmann
03.02.2026 - 17:32 Uhr

Artikel anhören für Abonnenten verfügbar

🔊 📧 📄 📌 📁

Buntes aus der Wissenschaft Der Mythos von den faulen Deutschen – ein Remake

Arbeitsproduktivität und Arbeitsstunden im europäischen Vergleich – Entwicklung zwischen 2013 und 2023



* letzter Wert von 2022 verfügbar

Arbeitsproduktivität und Arbeitsstunden im europäischen Vergleich – Entwicklung zwischen 2013 und 2023. | Copyright: Unstatistik des Monats | Download

Koalitions-Zoff um „Lifestyle-Teilzeit“

CDU-Vorstoß erzürnt SPD

AGENDA: VORSCHLÄGE ZUR STEIGERUNG DES ARBEITSANGEBOTS

- 1) Einführung einer flexiblen Wochenarbeitszeit**
- 2) Steuerliche Begünstigung von Überstundenzuschlägen**
- 3) Steuerliche Begünstigung von Prämien für Teilzeitbeschäftigte, die aufstocken**
- 4) Erwerbstätigkeit im Alter**

DATENGRUNDLAGE: IAB-OPAL

Die Online-
Personenbefragung
„Arbeiten und Leben in
Deutschland“ wird seit
Oktober 2023 durchgeführt.

Hochfrequente Erhebung
zu aktuellen Fragen der
Arbeitsmarkt- und
Sozialpolitikforschung

 **OPAL** Online-Personenbefragung
Arbeiten und Leben
in Deutschland



Befragung der
Erwerbsbevölkerung (ohne
Beamte/Selbständige),
Stichprobenziehung aus
administrativen Daten der BA

Vollständig In-House
durchgeführte
Erhebung

Ca. 9.800 Befragte je
Befragungswelle

WOCHENARBEITSZEIT

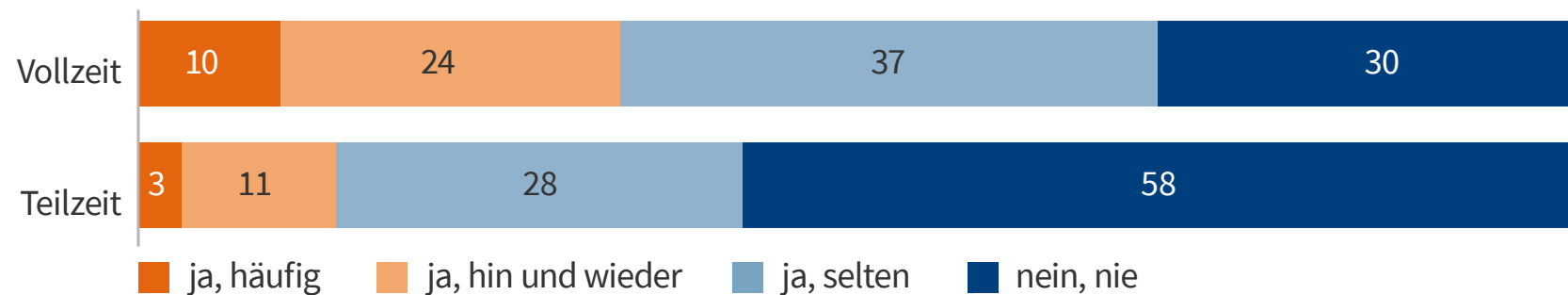
EINFÜHRUNG EINER WOCHENHÖCHSTARBEITSZEIT

- Eine **wöchentliche Höchstarbeitszeit** soll anstelle der bestehenden Tageshöchstarbeitszeit eingeführt werden.
- Bislang regelt das Arbeitszeitschutzgesetz:
 - Reguläre tägliche Arbeitszeit: 8h/Arbeitstag
 - Maximale tägliche Arbeitszeit: 10h/Arbeitstag
Beschränkung auf Ausnahmen, Ausgleich innerhalb von 6 Monaten
 - Überschreitung der maximalen Arbeitszeit nur klar bestimmten Fällen möglich
- Eine höhere Flexibilität in der Arbeitszeitregelung soll einzelnen Branchen, insbesondere dem Tourismus und der Gastronomie, wirtschaftlich helfen.
- Die neue Regelung soll noch in diesem Jahr gesetzlich umgesetzt werden.

EINFÜHRUNG EINER WOCHENHÖCHSTARBEITSZEIT – STATUS QUO

Abb. 1: Kommt es vor, dass Sie mehr als 10 Stunden an einem einzelnen Arbeitstag arbeiten?

Angaben von im April/Mai 2025 befragten Beschäftigten, in Prozent



Anmerkungen: Nur sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Vollzeit oder Teilzeit; Antworten sind gewichtet.

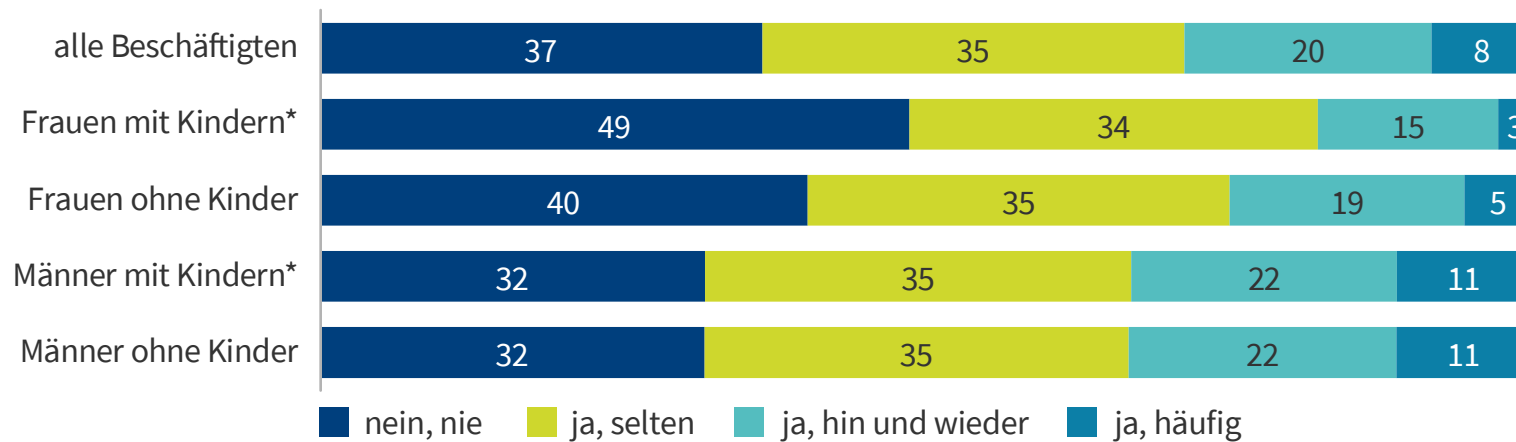
Quelle: IAB-Online-Personenbefragung „Arbeiten und Leben in Deutschland“ (IAB-OPAL), Grafik: IAB

→ Jeder zehnte Vollzeitbeschäftigte arbeitet schon jetzt häufig mehr als zehn Stunden an einzelnen Tagen

EINFÜHRUNG EINER WOCHENHÖCHSTARBEITSZEIT – STATUS QUO

Abb. 1: Kommt es vor, dass Sie an einzelnen Arbeitstagen mehr als zehn Stunden arbeiten?

Anteile in Prozent, Angaben von befragten Beschäftigten im April/Mai 2025



*Kinder bis 14 Jahre im eigenen Haushalt

Anmerkung: nur sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Vollzeit oder Teilzeit mit gültigen Antworten, Kinder bis zum Alter von 14 Jahren im Haushalt, Antworten sind gewichtet. Auf 100 Prozent fehlende Werte sind rundungsbedingt.

Quelle: IAB-Online-Personenbefragung „Arbeiten und Leben in Deutschland“ (IAB-OPAL). Grafik: IAB

- **Ein Drittel der Männer** geben an, dass sie hin und wieder oder häufig mehr als 10 Stunden an einem Tag arbeiten.
- **Frauen** berichten dies **deutlich seltener**, insbesondere dann, wenn sie Kinder haben.

EINFÜHRUNG EINER WOCHENHÖCHSTARBEITSZEIT - EINSTELLUNGEN

Abb. 2: Einstellungen von Beschäftigten zu Arbeitszeitregelungen

Angaben von im April/Mai 2025 befragten Beschäftigten, in Prozent

„Es sollte keine Grenzen geben, wie lange Beschäftigte an einem Tag arbeiten.“



„Wenn es rechtlich möglich wäre, würde mein Arbeitgeber von mir erwarten, dass ich mehr als 10 Stunden an einzelnen Tagen arbeite.“



„Ich bin bereit, zukünftig mehr als 10 Stunden an einzelnen Arbeitstagen zu arbeiten.“



„Feste Regelungen zur täglichen Arbeitszeit sind zu starr und nicht mehr zeitgemäß.“



„Eine klare Begrenzung der täglichen Arbeitszeit schützt vor Überarbeitung.“



■ stimme überhaupt nicht zu ■ stimme eher nicht zu ■ stimme eher zu ■ stimme voll und ganz zu

Anmerkungen: Nur sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Vollzeit oder Teilzeit; Antworten sind gewichtet. Die Werte sind gerundet. Dadurch summieren sich diese teilweise nicht auf 100 Prozentpunkte auf.

Quelle: IAB-Online-Personenbefragung „Arbeiten und Leben in Deutschland“ (IAB-OPAL), Grafik: IAB

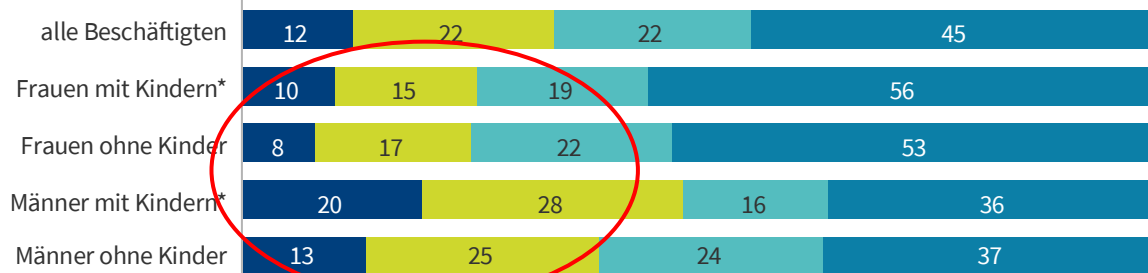
Aber nur 13 % sind bereit *und* erwarten, dass ihr Arbeitgeber sich dies wünscht.

EINFÜHRUNG EINER WOCHENHÖCHSTARBEITSZEIT – EINSTELLUNGEN

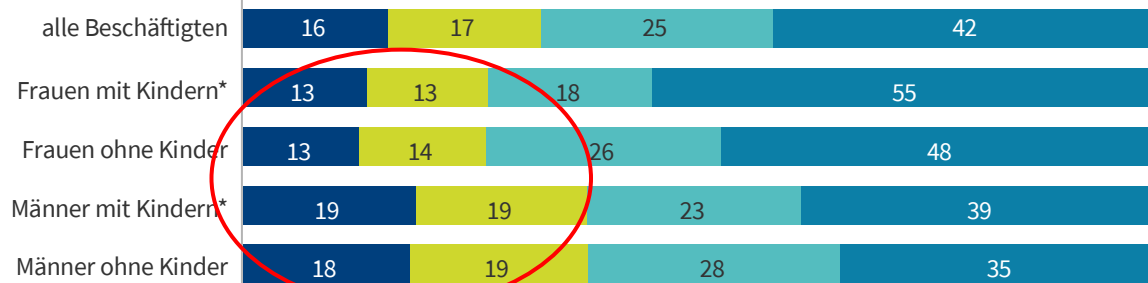
Abb. 2: Einstellungen von Beschäftigten zu Arbeitszeitregelungen

Anteile in Prozent, Angaben von befragten Beschäftigten im April/Mai 2025

Ich bin bereit, zukünftig mehr als zehn Stunden an einzelnen Arbeitstagen zu arbeiten.



Wenn es rechtlich möglich wäre, würde mein Arbeitgeber von mir erwarten, dass ich mehr als zehn Stunden an einzelnen Tagen arbeite.



stimme ... ■ ... voll und ganz zu ■ ... eher zu ■ ... eher nicht zu ■ ... überhaupt nicht zu

*Kinder bis 14 Jahre im eigenen Haushalt

Anmerkung: Nur sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Vollzeit oder Teilzeit mit gültigen Antworten, Kinder bis zum Alter von 14 Jahren im Haushalt, Antworten sind gewichtet. Auf 100 Prozent fehlende Werte sind rundungsbedingt.

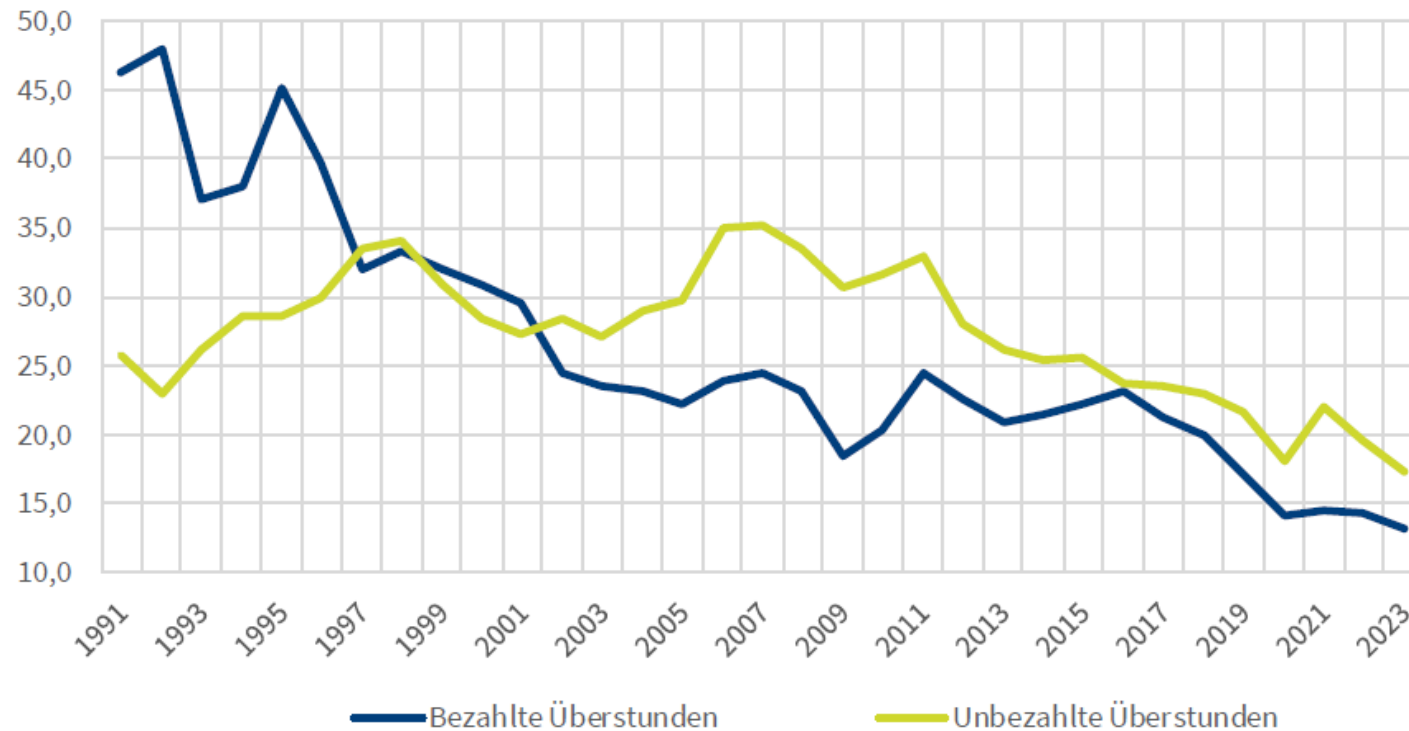
Quelle: IAB-Online-Personenbefragung „Arbeiten und Leben in Deutschland“ (IAB-OPAL). Grafik: IAB

- **Männer mit Kindern haben die höchste Bereitschaft**, mehr als 10 Stunden an einzelnen Tagen zu arbeiten.
- Männer gehen eher davon aus, dass ihr Arbeitgeber lange Arbeitstage erwartet.
- In Familien könnte die Ausweitung der täglichen Arbeitszeit die **klassische Rollenverteilung** stärken.

ÜBERSTUNDEN

STEUERLICHE BEGÜNSTIGUNG VON ÜBERSTUNDENZUSCHLÄGEN

Abbildung 9: Entwicklung der bezahlten und unbezahlten Überstunden je Beschäftigten
1991-2023, in Stunden



- Die durchschnittliche Anzahl der jährlichen bezahlten und unbezahlten Überstunden geht sukzessive zurück.
- Gleichzeitig finden Arbeitszeitkonten mehr Verbreitung, es entstehen mehr transitorische Überstunden.

Quelle: IAB-Arbeitszeitrechnung (Stand: August 2024). © IAB

STEUERLICHE BEGÜNSTIGUNG VON ÜBERSTUNDENZUSCHLÄGEN

Abb. 3: Möglichkeit, Überstunden zu leisten

Angaben von im April/Mai 2025 befragten Vollzeitbeschäftigten, in Prozent



Überstunden leisten ...

- ... ist nicht möglich
- ... ist möglich
- ... ist möglich, aber Befragte sind sich nicht sicher, ob eine Auszahlung möglich ist
- ... und auszahlen lassen ist möglich
- ... und auszahlen lassen ist möglich, aber Befragte sind sich nicht sicher, ob es einen Zuschlag gibt
- ... und mit Zuschlag auszahlen lassen ist möglich

Anmerkungen: Nur sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Vollzeit; Antworten sind gewichtet. Die Werte sind gerundet. Dadurch summieren sich diese teilweise nicht auf 100 Prozentpunkte auf.

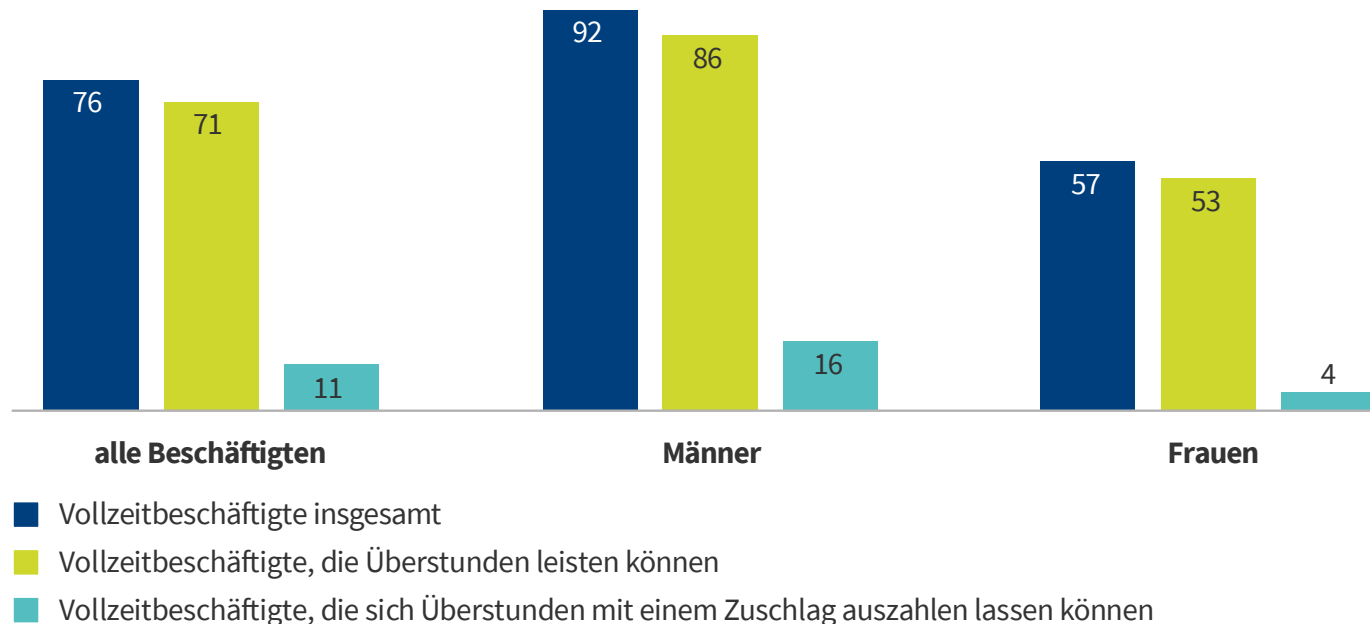
Quelle: IAB-Online-Personenbefragung „Arbeiten und Leben in Deutschland“ (IAB-OPAL), Grafik: IAB

- Übliche **Überstundenzuschläge** betragen je nach Branche +25 bis +50 %.
- Vorgeschlagen wird, den **Überstundenzuschlag** von Vollzeitbeschäftigten **steuerfrei** zu stellen.
- Bislang können sich nur 14 % der Vollzeitbeschäftigten Überstunden mit Zuschlag auszahlen lassen.

STEUERLICHE BEGÜNSTIGUNG VON ÜBERSTUNDENZUSCHLÄGEN

Abb. 3: Wer könnte aktuell von der Steuerfreistellung von Überstundenzuschlägen profitieren?

in Prozent aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten, Angaben von befragten Beschäftigten im April/Mai 2025



Quelle: IAB-Online-Personenbefragung „Arbeiten und Leben in Deutschland“ (IAB-OPAL). Grafik: IAB

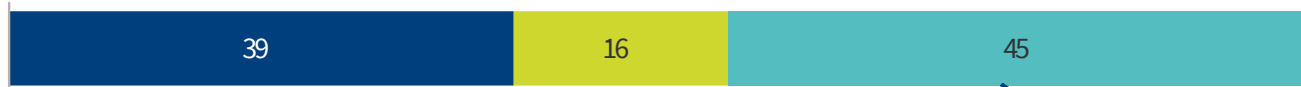
- Anteil an Vollzeitbeschäftigten ist bei Männern deutlich höher als bei Frauen.
- **Frauen würden** aktuell **deutlich seltener** von steuerfreien Überstundenzuschlägen **profitieren** als Männer.

STEUERLICHE BEGÜNSTIGUNG VON ÜBERSTUNDENZUSCHLÄGEN

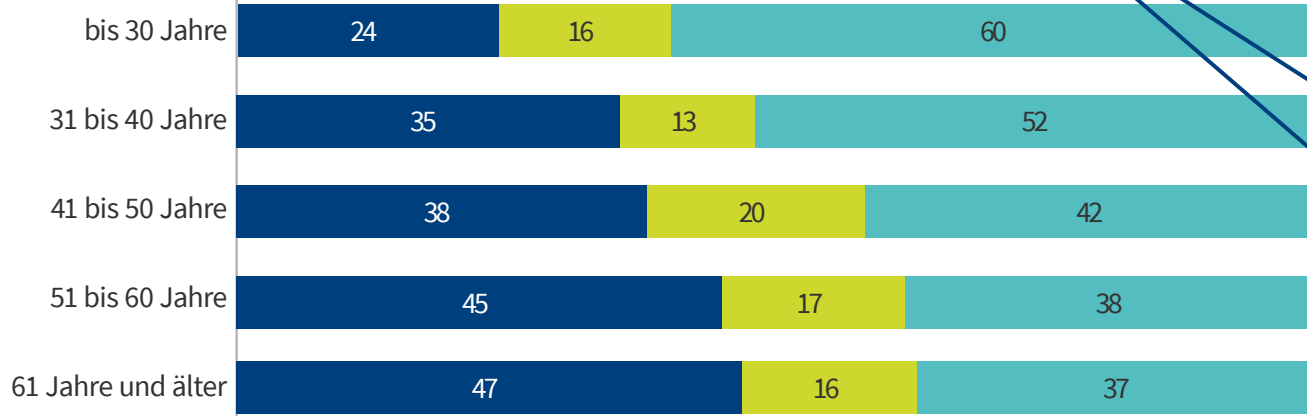
Abb. 4: Bereitschaft von Vollzeitbeschäftigten mehr Überstunden zu leisten, wenn ein steuerfreier Zuschlag gezahlt werden würde

Angaben von im April/Mai 2025 befragten Vollzeitbeschäftigten, in Prozent

alle Vollzeitbeschäftigte



nach Altersgruppen



■ (eher) nicht bereit, mehr Überstunden zu machen ■ unentschlossen ■ (eher) bereit, mehr Überstunden zu machen

Anmerkungen: Nur sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Vollzeit; Antworten sind gewichtet.

Quelle: IAB-Online-Personenbefragung „Arbeiten und Leben in Deutschland“ (IAB-OPAL), Grafik: IAB

- **Knapp die Hälfte** der Vollzeitbeschäftigten wäre mit Aussicht auf einen steuerfreien Zuschlag eher **bereit, mehr Überstunden zu machen**.
- Insbesondere **jüngere Beschäftigte** werden von dem Zuschlag angesprochen.
- Substanzielle Geschlechterunterschiede liegen hier nicht vor.

Aber nur 14 % erhalten aktuell überhaupt Zuschläge, die von der Regelung betroffen wären.

TEILZEIT



STEUERFREIE PRÄMIE FÜR TEILZEITBESCHÄFTIGTE, DIE AUFSTOCKEN

Ausgangssituation:

- Die **Teilzeitquote** ist seit den 1990er Jahren **stetig gestiegen**.
 - Parallel ist aber auch das **gesamte Arbeitsvolumen und die Erwerbsbeteiligung gestiegen**.
 - Frauen arbeiten etwa vier Mal häufiger in Teilzeit als Männer.
- Die Bundesregierung möchte eine **steuerfreie Teilzeitaufstockungsprämie** einführen:
- Bis zu **225 €** können **für jede zusätzliche vereinbarte Wochenstunde** einmalig vom Arbeitgeber gezahlt werden.
 - Insgesamt fallen bis zu einem **Höchstbetrag von 4.500 €** keine Steuern und Sozialabgaben an.
 - Voraussetzung, dass die Aufstockung für mindestens 24 Monate erfolgt. Befristete Teilzeitbeschäftigungen sind ausgeschlossen.

STEUERFREIE PRÄMIE FÜR TEILZEITBESCHÄFTIGTE, DIE AUFSTOCKEN

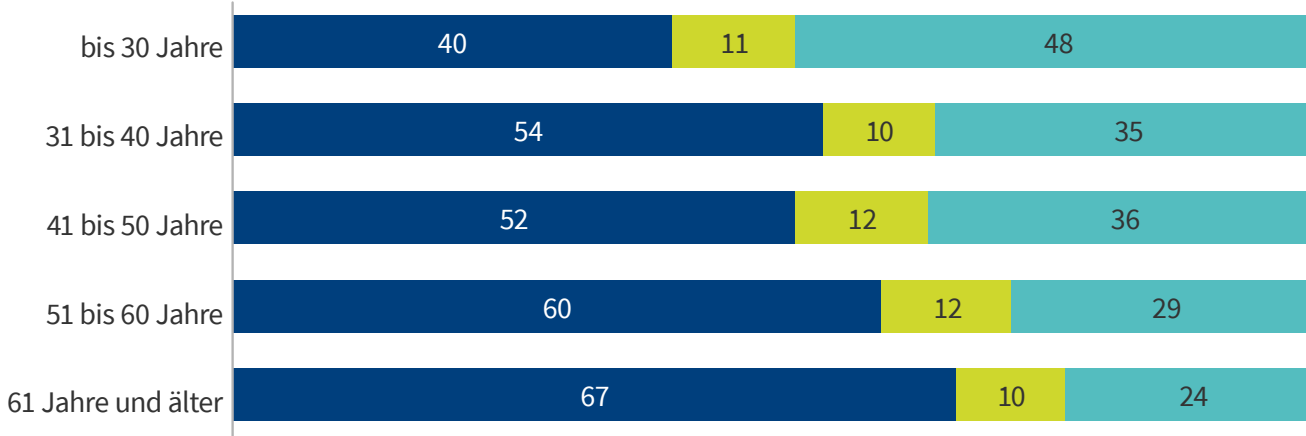
Abb. 5: Bereitschaft von Teilzeitbeschäftigten die wöchentliche Arbeitszeit dauerhaft zu erhöhen, wenn eine einmalige Prämie gezahlt werden würde

Angaben von im April/Mai 2025 befragten Teilzeitbeschäftigten, in Prozent

alle Teilzeitbeschäftigte



nach Altersgruppen



■ (eher) nicht bereit, Stunden aufzustocken ■ unentschlossen ■ (eher) bereit, Stunden aufzustocken

Anmerkungen: Nur sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Teilzeit; Antworten sind gewichtet.

Quelle: IAB-Online-Personenbefragung „Arbeiten und Leben in Deutschland“ (IAB-OPAL), Grafik: IAB

- Ein Drittel der Teilzeitbeschäftigten wären bereit, bei Zahlung einer einmaligen **Prämie**, ihre Arbeitszeit dauerhaft zu erhöhen.
- Auch hier werden **jüngere** Teilzeitbeschäftigte **stärker** von der Prämie angesprochen.

STEUERFREIE PRÄMIE FÜR TEILZEITBESCHÄFTIGTE, DIE AUFSTOCKEN

Tab.: Bereitschaft von sozialversicherungspflichtigen Teilzeitbeschäftigten zur Erhöhung der Wochenarbeitszeit

Anteile in Prozent, Angaben von im April/Mai 2025 befragten Beschäftigten

	insgesamt	Frauen mit Kindern*	Frauen ohne Kinder	Männer mit Kindern*	Männer ohne Kinder
Anteil der Teilzeitbeschäftigten an allen Beschäftigten	24	70	36	10	8
Teilzeitbeschäftigte mit bereits bestehendem Aufstockungswunsch in Prozent aller Teilzeitbeschäftigten (<i>aller Beschäftigten</i>)	17 (4)	20 (14)	14 (5)	29 (3)	20 (2)
Teilzeitbeschäftigte mit Aufstockungswunsch bei Zahlung einer Prämie in Prozent aller Teilzeitbeschäftigten (<i>aller Beschäftigten</i>)	33 (8)	37 (26)	29 (10)	29 (3)	41 (3)

Die Prämie „verdoppelt“ die Aufstockungsbereitschaft von Teilzeitbeschäftigten, erschließt damit im günstigsten Fall auch nur zusätzliche 4 Prozentpunkte aller Beschäftigten

* Kinder bis 14 Jahre im eigenen Haushalt

Anmerkung: Antworten sind gewichtet. Die Werte sind gerundet.

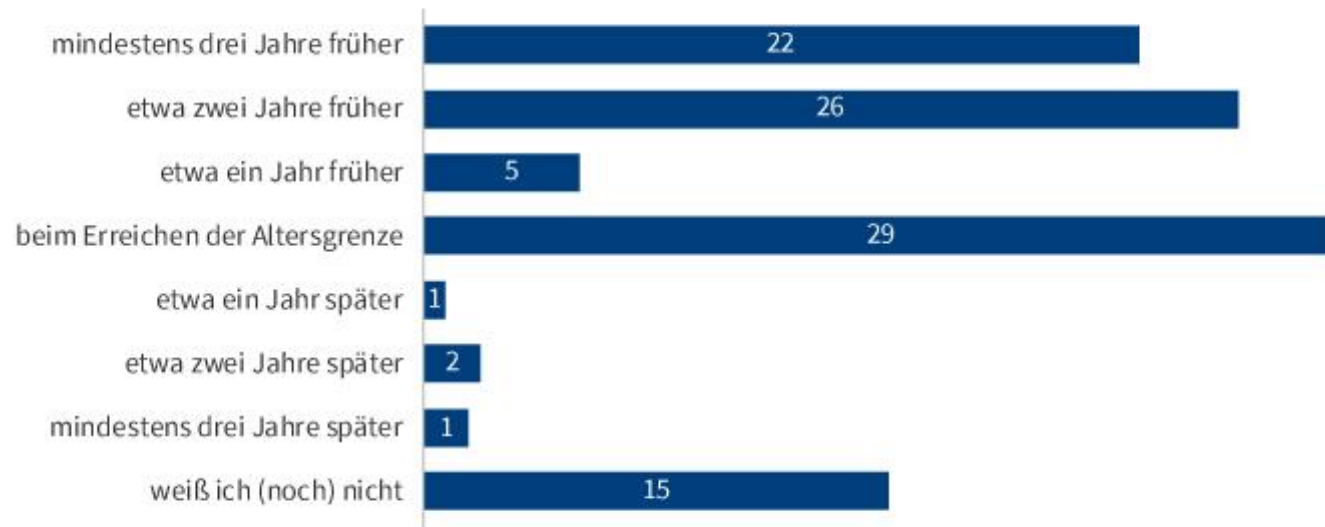
Quelle: IAB-Online-Personenbefragung „Arbeiten und Leben in Deutschland“ (IAB-OPAL). Grafik: IAB

ERWERBSTÄTIGKEIT IM ALTER

BEGÜNSTIGUNG DER ERWERBSTÄTIGKEIT IM ALTER

Abb. 1: Wann planen Sie in Rente zu gehen?

Angaben von Erwerbstätigen der Jahrgänge 1959 bis 1969, in Prozent

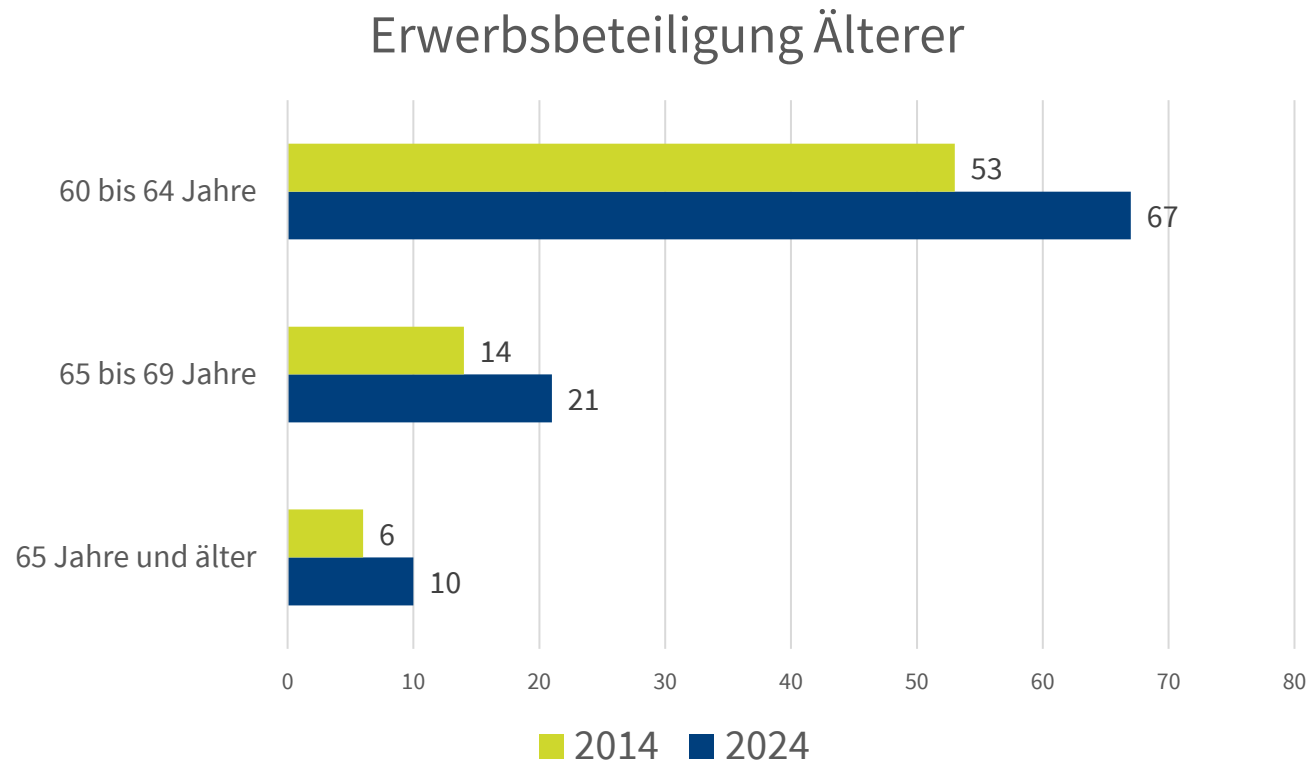


Anmerkung: Antworten sind gewichtet. Prozentangaben sind gerundet, dadurch summieren sich die Prozentwerte nicht exakt auf 100 Prozent auf.

Quelle: IAB-Online-Personenbefragung „Arbeiten und Leben in Deutschland“ (IAB-OPAL), Grafik: IAB

- Die **Mehrheit** der älteren Erwerbstätigen **möchte bereits früher in den Ruhestand** gehen.
- Nur 4 % der älteren Erwerbstätigen planen bereits jetzt, später in Rente zu gehen.

BEGÜNSTIGUNG DER ERWERBSTÄTIGKEIT IM ALTER



Quelle: Destatis Mikrozensus

- Die Erwerbsbeteiligung älterer Menschen hat in den vergangenen Jahren zugenommen.
- Die **Aktivrente**, die seit Januar 2026 gültig ist, soll die Arbeit im Alter attraktiver machen:
- Beschäftigte, die über die Regelaltersgrenze hinaus arbeiten, erhalten einen **monatlichen Steuerfreibetrag** in Höhe von **2.000 Euro**.

BEGÜNSTIGUNG DER ERWERBSTÄTIGKEIT IM ALTER

IAB-Kurzbericht: „**Erwerbsarbeit im Ruhestand hat vielfältige Gründe**“ (Gordo et al. 2022)

→ Daten aus der Haushaltsbefragung „Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung“ (PASS)

- Wochenarbeitsstunden von erwerbstätigen Renter:innen (Mittelwert):
 - Frauen: 11,7 h/Woche
 - Männer: 17,0 h/Woche
- Beim gleichen Arbeitgeber beschäftigt wie vor dem Ruhestand:
 - Frauen: 60 %
 - Männer: 32 %
- Rentner:innen sind eher dann erwerbstätig, wenn der:die Partner:in auch arbeitet.



ZUSAMMENFASSUNG

ZUSAMMENFASSUNG: VERZETTELN WIR UNS?

- **Arbeitstage >10h:**
13% der Beschäftigten sind bereit *und* erwarten, dass ihr Arbeitgeber sich dies wünscht.
- **Überstundenzuschlag:**
45 % wären *bereit*, mehr Überstunden zu leisten. Aber nur 14 % erhalten bislang einen Zuschlag beim Auszahlen von Überstunden. Männer profitieren potenziell stärker.
- **Teilzeitaufstockungsprämie:**
Verdopplung der *Ausweitungsbereitschaft* um 4 Prozentpunkte bezogen auf alle Beschäftigte. Frauen wären eher bereit, Arbeitszeit dauerhaft zu erhöhen.
- **Erwerbstätigkeit im Alter:**
Mehrheit der älteren Erwerbstätigen möchte bereits früher in Rente. Inwiefern die „Aktivrente“ für eine höhere Erwerbsbeteiligung von Renter:innen sorgt, ist gegenwärtig noch offen. Männer profitieren potenziell stärker.
- **Disclaimer:**
Befragungsdaten zu Absichten ≠ tatsächliche Umsetzung

WAS TUN?

- Vorgeschlagene Anreizstrukturen haben eher beschränktes Potenzial
- Hohe Erwerbstätigenquote 81% (20-64 Jahre, EU: 75%) bzw. 75% (55-64 Jahre, EU: 64%) bei gleichzeitig hohem Teilzeit-Anteil
- Nicht die Anreize, sondern die **Strukturen** anpassen:
 - Betreuungsstrukturen (Kinder und Pflegebedürftige)
 - Ehegattensplitting
 - Familienmodelle, soziale Normen

ZUM NACHLESEN IM WWW.IAB-FORUM.DE

17. Juni 2025 | Arbeitsmarktpolitik

Mehr Anreize, mehr Flexibilität, mehr Arbeit? Wie Beschäftigte auf die Pläne der neuen Bundesregierung reagieren würden



27. Oktober 2025 | Ältere

Viele ältere Erwerbstätige wären bereit, länger zu arbeiten, wenn sie dafür eine einmalige Prämie erhielten



24. Oktober 2025 | Arbeitsmarktpolitik

Mehr Arbeit, weniger Gleichheit? Bei den geplanten Steuervergünstigungen stellen sich gleichstellungspolitische Fragen



23. Oktober 2025 | Erwerbsbeteiligung, Armut und Sozialpolitik

Breite Zustimmung zum Sozialstaat – Leistung soll sich aber lohnen



VIELEN DANK FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT!

Kontakt:

E-Mail: jonas.weik@iab.de

 Jonas Aljoscha Weik